

Stellungnahme zur ideellen Unterstützung der Olympiabewerbung „Berlin+“ durch die Hansestadt Stendal / Hanseregion Altmark – aus Sicht des Tourismus- und Regionalmarketings

16. Juni 2026 | Altmärkischer Regionalmarketing- & Tourismusverband

Carla Reckling-Kurz | Ramona Wolf



Aus touristischer Sicht begrüßen wir die ideelle Unterstützung der Olympiabewerbung „Berlin+“ durch die Hansestadt Stendal ausdrücklich. Auch wenn die Altmark derzeit nicht als Austragungsort olympischer Wettbewerbe vorgesehen ist, eröffnet eine erfolgreiche Bewerbung erhebliche Chancen für die gesamte Hauptstadtregion und ihr Umland – und damit auch für die Hanseregion Altmark.

Das Konzept „BERLIN+“ verfolgt ausdrücklich einen regionalen Ansatz und bezieht neben Berlin weitere Bundesländer und Regionen in die Planung ein. Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, dass sich die Altmark mit der Hansestadt Stendal frühzeitig als potenzieller Partner- und Unterstützungsstandort positioniert.

Die verkehrlichen Voraussetzungen der Hansestadt Stendal lassen die Hansestadt vor allem interessant erscheinen als Unterstützungsstandort: Als bedeutender Verkehrsknotenpunkt und ICE-Halt auf der Achse Berlin–Hannover ist die Stadt vom Berliner Hauptbahnhof in unter einer Stunde erreichbar. Darüber hinaus bestehen leistungsfähige Schienenverbindungen in die angrenzenden Bundesländer Brandenburg und Niedersachsen. Der Ausbau der Autobahn A14 (der im Jahr 2036 abgeschlossen ist) gewährleistet die Erreichbarkeit aus Nord- und Westdeutschland. Dadurch entwickelt sich Stendal zunehmend zu einem wichtigen Bindeglied zwischen der Hauptstadtregion sowie Nord- und Mitteldeutschland.

Diese gute Erreichbarkeit spricht dafür, Stendal und die Altmark als ergänzenden Standort im Rahmen eines möglichen Olympiakonzepts zu betrachten. Die Region könnte insbesondere als **Übernachtungsstandort** für Besucherinnen und Besucher, Volunteers, Medienvertreter, Betreuerteams oder Delegationen dienen und gleichzeitig zur Entlastung der Kapazitäten im Berliner Ballungsraum beitragen.

Darüber hinaus bietet die Altmark attraktive Voraussetzungen für **Trainings- und Vorbereitungslager**. Internationale Mannschaften suchen im Vorfeld großer Sportveranstaltungen häufig bewusst nach ruhigen, gut erreichbaren und wirtschaftlich attraktiven Standorten außerhalb der unmittelbaren Wettkampfstätten. Die vorhandenen Sportanlagen in Stendal und der Region sowie die naturnahe Umgebung bieten hierfür gute Rahmenbedingungen. Potenziale bestehen zudem im Bereich des Wassersports: Die Altmark verfügt mit dem Arendsee, der Havel bei Havelberg sowie der Elblandschiffahrt über attraktive Gewässer für wassersportbezogene Trainings- und Vorbereitungsmaßnahmen. Insbesondere die vorhandenen Strukturen im Ruder- und Kanusport in Havelberg sowie die Sport- und Übernachtungskapazitäten am Arendsee bieten Potenziale für Trainingslager, Regenerationsmaßnahmen und sportbegleitende Programme im Umfeld einer Olympiabewerbung.

Der Flugplatz Stendal-Borstel könnte im Bedarfsfall ergänzende Funktionen im Bereich Logistik, Sonderverkehr oder Sicherheitsinfrastruktur übernehmen. Als einer der größten Verkehrslandeplätze Sachsens-Anhalts verfügt er über umfangreiche Flächenreserven und eine leistungsfähige Infrastruktur. Denkbar wären beispielsweise die Nutzung als Logistik- und Medienstandort, als Hubschrauberstützpunkt für Sicherheits- und Rettungsdienste oder für weitere unterstützende Aufgaben im Umfeld einer Großveranstaltung.

Perspektivisch könnten sich einzelne Standorte der Altmark zudem für ergänzende sportbezogene Nutzungen anbieten. Aufgrund ihrer langen Reitsporttradition und der vorhandenen Flächenpotenziale bietet die Region insbesondere im Pferdesport interessante Voraussetzungen für Trainings-, Vorbereitungs- oder Begleitangebote. Der Raum Osterburg/Krumke genießt hierbei überregionale Bekanntheit.

Für die Altmark und die Hansestadt Stendal liegt der wesentliche Mehrwert einer erfolgreichen Olympiabewerbung vor allem in den langfristigen Effekten für Tourismus, Regionalentwicklung und Standortmarketing. Olympische Spiele erzeugen weltweit eine hohe mediale Aufmerksamkeit und bieten die Chance, touristische Angebote, kulturelle Sehenswürdigkeiten sowie die landschaftlichen Qualitäten der Region national und international stärker sichtbar zu machen.

Zugleich kann eine stärkere Vernetzung mit der Hauptstadtregion positive Impulse für Infrastruktur, Wirtschaft und regionale Entwicklung auslösen. Die Hansestadt Stendal könnte ihre Rolle als historische Hansestadt, als Tor zur Altmark und als bedeutender Verkehrsknotenpunkt zwischen Berlin, Hannover und Norddeutschland weiter stärken.

Zusammenfassend bietet die Olympiabewerbung „BERLIN+“ für die Hansestadt Stendal und die Altmark die Chance, von einer höheren internationalen Wahrnehmung, zusätzlichen touristischen Impulsen sowie einer stärkeren Einbindung in die Hauptstadtregion zu profitieren. Die vorhandenen Potenziale in den Bereichen Beherbergung, Sport, Logistik und Regionalmarketing können dabei sinnvoll eingebracht werden.

Die ideelle Unterstützung der Bewerbung erscheint daher aus Sicht des Tourismus- und Regionalmarketings sinnvoll, zukunftsorientiert und im Interesse einer positiven regionalen Entwicklung.

Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung:

Altmärkischer Regionalmarketing- & Tourismusverband, Tel.: 039322-7260 0

Carla Reckling-Kurz, Geschäftsführerin
carla.reckling-kurz@altmark.de

Ramona Wolf, Tourismusmanagerin
Ramona.wolf@altmark.de